

Zeit allenklichen in Minoremnitale constituirt sich befunden, auch auss mangell Nothwendigen Jnventarij, undt anderen schrifften, noch bis auff dise Zeit ohnwüssend gebliben wären: Wan nit (nach demme es ihnen gründtlich beygebracht worden, dass dero hr. Vatter sel. Eigenthumbliche Bodenzins, under die Fideicomiss Zinss Vermischet worden) selbe getrachtet (wie dermahlen beschicht) durch authentisch Jnventarium, Zinssbüöcher, Zinss Rödell etc. in mehrere grundtmässige wüssenschafft zuo gelangen. ...

7.º Danenhero mehrgedachten hr. Amman Beat Caspar sel. annoch bey leben sich befindende Erben, alss fr. **Maria [Barbara] Abundantia** [Zurlauben], und fr. **[Maria] Elisabeth [Esther]** [Zurlauben], der güetlichen hoffnung leben, dass die ihrem hr. Vatteren sel. Eigenthumblich zuogehörige grundtzinss, auff obangezogene gnuogsamm zuo seyn Vermeinenden Gründen, Von dem Fideicomiss, mit aller biligkeith separirt, undt ihnen als Rechtmässigen Erben, mit übergebung der hauptbrieffen, undt deswegen auffgerichten bereinigungen für ihr Eigenthumb zuo handen gestellt, auch zuo brauchen und zuo Nutzen ledigklichen überlassen werden.

Ess wäre dann Sach, das man durch authentische Kauffs= oder Cessionsbrieff, aedificiren, und Erscheinen könnte; das gedachte Grundtzins Von hr. Amman Beat Caspar sel. dem Zurlaubischen Fideicomiss attribuiert, undt deme zuogeeignet worden wären etc.

[gez. Plazid Josef Leonz] **M[eyen]b[er]g** L[an]dt-
schr[eiber-Statthalter der Oberen Freien Ämter
und Zurlaubenscher Fideikommiss-]Verwalter"

- 1) Titelgebung anhand der Dorsualnotiz
- 2) s. Zurlaubiana AH 75/3 und 5
- 3) s. ebenda AH 156/60 bzw. MsZF IV n. 486
- 4) s. ebenda AH 130/96 Nr. 6
- 5) Die Namen von dessen Erben s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866 unter 9.2.

AH 144, 313-316 - Blatt 313 und 316^r leer

144/85

[1718 n. Juli 5.?)

C

SCHREIBEN¹ [DER AN DIE JAHRRECHNUNG IN FRAUENFELD² ABGEORDNETEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VIII ALTEN IN DEN GEMEINEN HERRSCHAFTEN REG. ORTE] AN EINEN [UNBEKANNTEN] LANDVOGT

"Nachdeme wir von Unsern Gnädigen Herren, undt Oberen die Landtvogteyliche Rechnungen Zue Frauenfelldt [=Frauenfeld] einzunehmen ver-

ordnet worden, so haben wir Zue ablegung deiner amts Rechnung den dag nit ansetzen, sonder notificieren wollen, dass auff Einlangendes ... verpflegten unser ordinari dag Satzungs geschefften ...³"

Der übrige Text ist gänzlich unklar; es ist von der glücklichen Ankunft "meiner hochgeehrtisten Jungfr[au]" und weiter unten von der "Eidgnössischen Canzley [in Baden oder Frauenfeld?]" die Rede.

- 1) Möglicherweise handelt es sich hiebei um die bruchstückartigen Konzepte zweier Schreiben derselben Hand, wobei das erste mehr offiziellen, das zweite aber privaten Charakter hat.
- 2) Diese fand von 11. bis 23. Juli 1718 statt, s. EA VII 1, 149 (Nr. 122). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Fidel** zurlauben vertreten.
- 3) Satz nicht zu Ende geführt

AH 144, 317

144/86

1649 September 2., Uznach; "Jn grosser Jll"

A

SCHREIBEN¹ VON [LANDVOGT] JAKOB KESSLER AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"dass demselbigen Jch über sein letste übersendtes schreyben kein andtwort erfolgen lassen, ist die ursach, dass Jch stetigs uff dess Junckheren Göldiss [=Göldlin] resolution gewartet, welcher sich starckh verlauten lassen, alss ob er die Glattburgische Güeter zuokauffen begirig seye, uff selbige zu besichtigen ist er ussgeriten, und albereits biss Jn der 3. wuchen ussgebliben, dass Man seinen alle täglich gewartig, wirt der herr uss Jngeschlossnem zuo ersehen, das widerum sein endtschluss unss woll vonnöten wäre, so wirt herr Veter [alt] Landtamman [und derzeitiger Ratsherr von Glarus, Fridolin] Tschudj [=Tschudi] oder Jch in diser wuchen (wan Junkher Göldj nit heimkumt) nacher St. Gallen reiten, vermutlich in dorten anzutreffen, und mit Jmme und Jr. Hessi [=Hässi, von Glarus?] underreden, wass unss in unserem geschefft gedeyen möchte, dessen dan der H. Schwager mit nechstem soll berichtet werden. Ess wirt nunmehr kein weiterer verzug zuo unseren handen könen vorgenommen werden, Jn ansehung dess zuo nachenden herpstzeits. Wan wir nun angezeigter Maassen die Nachrichtung haben werden, wirt vonnöten sein unss auch mit einanderen zuo underreden, da wir dan unss derzeit und dess Orths verhoffentlich woll werden vergleichen könden. Jnterim Götlichem schein und **Maria** fürpit befehlende ...".

"den 2 ... [September] A 1649"